



CANOE CLUB TYROL - INNSBRUCK

> Unser Club besteht nunmehr seit 3 Jahren und unsere Mitglieder- mit teilweiser über 50jährigen Canoe- und Kajakerfahrern- gehören meist zur reiferen Jugend und haben sich ihre Hörner bereits –teilweise recht heftig- abgestossen. Daher bewegen sich unsere Ausfahrten meist im Bereich WW 2-3 und finden in kleinen Gruppen statt. Es sind Genuss- und Erinnerungsfahrten auf Gewässern mit weitgehend intakter Umgebung und führten uns in den letzten Jahren auf verschiedene Bäche und Flüsse in Österreich, Bayern, Italien, der Schweiz und wie schon oft, nach Frankreich. Die Feststellung: „Canoesport ist zeitintensiv und teuer“stimmt, wir sind aber der Meinung, dass unser Sport jeden Ausübenden durchaus etwas kosten darf und das die Anschaffung der Sportgeräte Privatsache sei. Wer sich bei uns nach umfassender Beratung für den Canoesport entscheidet, sollte in der Lage sein, sich binnen 2 Jahren eine eigene Ausrüstung anzuschaffen, diese zu lagern und zu transportieren. Im Gegenzug sind unsere Clubbeiträge sehr moderat da wir ja kein umfassendes Boots- und Materiallager unterhalten müssen. Auf unserer Homepage www.canoclubtyrol-ibk.eu informieren wir Euch über unseren Club und unsere Art der Vereinsführung. Natürlich benötigt auch unser Club zum „Schnuppern“ und für die

Ausbildung kurzfristig einige Leihgeräte. Uns gelang es mit Unterstützung der ASKOE, des Landes Tirol, der Stadt Innsbruck sowie mit privaten Sponsoren einen Trailer für 6 Boote und auch 2 Canoes nebst Ausrüstung anzuschaffen. (Bei Bedarf können wir auf max 4 Boote samt Ausrüstungen aus Privatbesitz zurückgreifen!) Bei unseren – nach telefonische Anmeldung – frei zugänglichen wöchentlichen Übungsabenden haben wir Jugendgruppen, einzelnen Jugendlichen und Erwachsenen unseren Sport nahebringen können. Dabei brachte uns dies auch die Erkenntnis, dass die Interessenten annehmen, dass beim Club alles kostenlos sei – und dies möglich lebenslang – und die dann

„angefressen“ sind wenn es nicht so ist. Unser Übungsbetrieb beginnt Ende April und dauert bis Mitte September. Geübt wird auf dem Innsbrucker Baggersee sowie auf verschiedenen Seen und natürlich am Inn bei Übungsfahrten. Für 2014 planen wir auch verschiedene Wochenendkurse in Österreich und in Bayern für unsere Vereinsmitglieder. Unser Ziel für 2014 ist es, neben Mitgliederwerbung, noch 2 Clubboote nebst Ausrüstung für Schulungen anzuschaffen und daneben suchen wir uns eine Unterstellmöglichkeit für unsere Boote und die Trailer, bisher leider noch ohne Erfolg.

G. J. Goldbach - Obmann
www.canoclubtyrol-ibk.eu

KCW - KANU CLUB WILDSHUT



> Der Kanu Club Wildshut (KCW), einer der größten Vereine im Kanuverband, ist unter der Führung von Obmann Hans Huber als eines der Kompetenzzentren des Kanuwandertsports bekannt. Alljährlich finden durch die Vereinsaktivitäten dutzende Menschen über den KCW zum Kanusport und bleiben diesem auch treu. Alleine die Zahlen für das abgelaufene Paddeljahr 2013 sind beeindruckend und sind es gut 60 Paddelneulinge die in Kanugrundkursen von Kursleiter Hans Huber & Lehrwarten ausgebildet wurden. Das Highlight ist jedes Jahr der OKV-KCW Einsteigerkurs zu Saisonbeginn. Heuer kamen 3 weitere offizielle Grundkurse dazu um die Nachfrage abzudecken. Besonders erfreulich ist die Tatsache dass sehr viele Kursneulinge weiter beim KCW bleiben und regelmäßig bei Ausfahrten dabei sind. Die Attraktivität des Kanusports war 2013 auch beim Seetraining am Donnerstag spürbar und oft reichten die Clubboote nicht aus um alle ins Wasser zu bekommen. Außerhalb der Kurse wurden jedes Wochenende an beiden Tagen Flussfahrten organisiert und von Hans Huber auf www.kcw.at ausgeschrieben. Besonders gefragt waren wieder die Schnupperkurse und das Paddeln als Ferienprogramm für Schulen und Organisati-

onen der umliegenden Gemeinden. Aber auch jene die einmal mehr Wildwasser erfahren wollten, kamen 2013 auf ihre Rechnung und fanden bei erfahrenen KCW'lern Anschluss bei WW IV+ Wie bereits in diesem Blatt berichtet hat „Die Wildwasserwoche“ des KCW eine Änderung erfahren und fand 2013 das 3. Mal als „Die Kanusportwoche“ direkt am Clubareal Höllersee statt. Mit der Kanusportwoche grenzt sich der KCW bewusst von den zahllosen Paddelcamps mit Adrenalin im Fokus ab und stand der Wandertsport mit optimierter Gästebetreuung im Fokus. Nach über 10 Jahren Webpräsenz wurde im August die Internetseite www.kcw.at technisch und inhaltlich erneuert. Mit dem Umbau ist der KCW jetzt noch besser rund um das Schlagwort „Kanusport“ in den Suchmaschinen zu finden. Dank Obmann Hans Huber ist bereits für 2014 ein umfangreicher Terminplan vorgesehen und es sind alle eingeladen sich auf www.kcw.at über kurz- und langfristige Termine zu informieren. Die Kanusportwoche 2014 ist bereits vom 9.-16. August fixiert – Anfragen: hans.huber@kcw.at oder 06277/6538.

Wolfgang Haim - Öffentlichkeitsarbeit

UKK - Union Kanu Klub Wien

> Das Wettkampffahrer begann mit einer Trainingswoche Ende März in Marktleber bei Leipzig (Deutschland) bei Luft-Temperaturen von -4°C und Wassertemperaturen von +2°C. Alle fünf Teilnehmer des UKK überstanden diese Woche ohne Krankheit oder Verletzungen und platzierten sich im ersten Qualifikationslalom am Ende dieser Woche gut. Nach zwei weiteren Qualifikationslalom in Solkan (Slowenien) und Liptovsky Mikulas (Slowakei) im April hatte sich Christopher Kremslhner für die EM in Krakau und die ersten Weltcup-Slalom in Cardiff (Großbritannien) und Augsburg (Deutschland) qualifiziert. Andi Langer qualifizierte sich für die weiteren Weltcup-Slalom und gemeinsam mit Felix Kutscha-Lissberg für die U23 WM und U23 EM. Anfang Mai verteidigten Andi Langer, Christopher und Konstantin Kremslhner den Staatsmeistertitel in der Slalom Mannschaft auf der Mur erfolgreich. Im Juli gelang es dann Christopher Kremslhner gemeinsam mit Andi und Gerhard Bosina erstmals den Staatsmeistertitel in der Wildwasser-Regatta-Mannschaft zu erringen. Andi Langer sicherte sich beim Slalom auf der Gürk Ende September erstmals den Staatsmeistertitel im Slalom K1 Herren. Für den jüngeren und älteren Nachwuchs gab es Ende April die ersten Slalom in Klosterneuburg am Durchstich und in St.Pölten/Spratzern auf der Traisen, wo vor allem unsere UKK-Damen stark vertreten waren. In der zweiten Juli-Woche fand unsere traditionelle Salza-Trainingswoche statt mit den Bewerben Salza-Marathon, Österr. Staatsmeisterschaft Wildwasser-Regatta-Mannschaft und Staatsmeisterschaftsläufen im Slalom und Regatta. Auf Initiative von Eva Mattes und Stefan Schenk wurde für den älteren Nachwuchs Norbert Sattler als Trainer engagiert, während ich mit dem Nachwuchskurs des Österr. Kanuverbandes beschäftigt war. Die Vienna Kanu Challenge Anfang August mit einem Parallelsalom und einer Regatta am Donaukanal im Herzen Wiens wurde gut besucht. Der Auf- und Abbau des Parallelslalom war viel Arbeit an der sich unsere Vereinsmitglieder brav beteiligten. Bei der Regatta starteten neben 60 Paddelbooten auch 18 Stand Up Paddler und erstmals auch ein Drachenboot. Mehr über diese attraktive Veranstaltung, welche gemeinsam mit den Ruderern organisiert wird, findet sich im Internet auf www.vienanautica.at. Bei der Eröffnung der Wildwasserstrecke in Wien halfen etliche Vereinsmitglieder tatkräftig mit und viele konnten die Strecke ausgiebig testen. Bei den Slalomtrainings bei unserem Bootshaus am Brigittenuer Sporn nahmen im

Sommer regelmäßig 15 bis 20 Personen teil. An den Donnerstagen gab es danach nette Bootshausabende mit gemeinsamem Picknick beim Bootshaus. Drei Vereinsmitglieder absolvierten heuer die Ausbildung zum Kanu-Instruktor. Zwei davon schafften es sogar mit Auszeichnung, sodass eine qualitativ hochwertige Betreuung unseres Sportler-Nachwuchses gewährleistet ist. Unsere Kanupolo-Sektion war heuer auch sehr fleißig. Michalea organisierte das Teamtraining via Groupidoo und die Trainings liefen klar strukturiert ab. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten, die Ergebnisse bei den Turnieren verbesserten sich und wir konnten bei unserem 6. Wiener Turnier im August den Österr. Meistertitel wieder nach Wien holen. Von Anfang Oktober 2013 bis Ende März 2014 haben wir wöchentlich Kenterollen-Training im Hallenbad des Sportzentrums Strebersdorf. Der erste Termin hatte mit 14 Teilnehmern regen Zuspruch.

VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2013

Folgende Veranstaltungen organisierte der UKK im heurigen Jahr:

- 1. Lauf zur Österr. Staatsmeisterschaft Wildwasser-Regatta auf der Schwarza, NÖ musste leider aufgrund zu geringen Wasserstandes abgesagt werden
- 3. Lauf zur Österr. Staatsmeisterschaft im Kanuslalom auf der Salza, Stmk.
- Salza-Marathon
- 6. Wiener Kanupolo Turnier im Rahmen der Vienna Kanu Challenge
- Vienna Kanu Challenge Parallelsalom
- Vienna Kanu Challenge Regatta mit Massenstart
- Kanupolo für die Jugend in Glanegg
- UKK Klubmeisterschaft mit Slalom und Regatta auf der Donau

Webalben:

<http://picasaweb.google.com/wolfgang.kremslhner>

Mag. Wolfgang Kremslhner.
Kanufachwart der Sportunion Wien

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger, Redaktion, Erscheinungsort: Österreichischer Kanu Verband, Gießereisg. 8, A-5280 Braunaun/Inn, www.kanuverband.at
Schriftleitung – für den Inhalt verantwortlich: Günther J. GOLDBACH, Gumpst. 21a, A-6020 Innsbruck; redaktion@kanuverband.at
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer den Standpunkt des Verbandes bzw. des Schriftleiters wieder. Auch für die Richtigkeit des Inhalts ist der Verfasser zuständig. Artikel können aus wichtigen – redaktionellen – Gründen gekürzt wiedergegeben werden. Druck: sandler print@more, www.sandler.at
Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30. September 2014!

KC GRAZ



> Der Kanu Club Graz veranstaltete am 24. August eine Charity Regatta im Rahmen der ROTEN NASEN LÄUFE 2013. Allein, zu zweit, zu viert, im Kajak, Schlauchboot oder am Schwimmfisch bzw Luftmatraze wurde die Mur von Weinzödl bis Graz (Puntigam) bepadelt und beschwommen. So legte jeder Teilnehmer dieser etwas anderen Regatta rund 10 km zurück. Pro zurückgelegtem Kilometer bedeutet dies 1€ für die Roten Nasen Clowndoctors, dieser KM Euro wurde von Firmen verdoppelt und zusammen mit Startspenden konnten so über 900 € gesammelt werden. Das Wetter passte, Regen vor dem Start und Sonnenschein im Ziel! Von Jung bis Alt war jeder dabei. Beim Bootshaus des Kanu Clubs gab es eine kleine Erfrischung bevor es weiter nach Puntigam ging.

Christoph Hesse

KANUPOLO IN WIEN - AUF DEM WEG ZU ECHTEN ERFOLGEN

> Ein geändertes Trainings-Konzept trägt erste Früchte: so erfolgreich wie 2013 hat sich das Vienna Kanu Polo Team noch nie geschlagen. Der Schritt zu einem stabilen und international konkurrenzfähigen Team soll in der nächsten Saison erfolgen. Videos beweisen es: Im Februar, beim Hallenturnier in Lignano/Italien war das Team noch in tiefem Winterschlaf. Irgendwie war alles zu langsam und zu konzeptlos. Die Lust an der Freude war da, aber zum Gewinn fehlte irgendwie der professionelle Spirit. Eher gemächlich lief auch der City Night Cup in Zürich/Schweiz ab. Ändern sollte sich das bereits zu Saisonbeginn in Triest/Italien (nebenbei eine der geistigen Locations, an denen man Polo spielen kann!). Die Spielgemeinschaft mit München kämpfte sich ins Semifinale, und brachte Aufbruchsstimmung mit. „Management by Crowd-Sourcing“ Dann begann der große Umbau im Training. Statt wie bisher einen Trainer zu suchen oder um diese Funktion zu rangeln, setzte Wien quasi per Urabstimmung auf Crowd-Sourcing: Im Wechsel leitet jeweils ein Spieler das Training und bereitet es dokumentiert vor. So kann sich jede/r mit seinen Vorstellungen und Präferenzen einbringen, ohne dass es Diskussionen über Inhalte gibt, ehe sie zumindest ausprobiert wurden. Darüber hinaus entstanden dadurch überraschend viele, kreative Übungstechniken, die davor gar nicht bekannt waren. Als geplanter Nebeneffekt dieser Einbindung aller Freiwilligen erübrigten sich auch fast alle Führungsangelegenheiten: De facto wurden Inhalt und Person getrennt, damit setzt sich durch, was etwas taugt, nicht was lauter ist. Die neue Demokratie verbesserte das Klima in der Gruppe entscheidend, und der Teamgeist wurde im Spiel sichtbar. Ein erstes Aufzeigen kam bereits beim Turnier in Prag mit Platz sechs. Was noch fehlte, zeigte dann das Sommerturnier in München: Einmal noch ließ es das am 2. Juli aufgestellte Team an disziplinierter Umsetzung von Spielkonzepten mangeln, aber damit war der Groschen gefallen: Einzelleistungen zählen gar nichts, wenn die Koordination fehlerhaft ist. Ganz anders präsentierte sich das Team beim Heimturnier in Wien, wo es tolle Spiele ablieferte. Mit Platz drei erreichte es die beste Turnierplatzierung, die es bisher gab. Obendrein konnte der Österreichische Meistertitel sehr überzeugend zurück erobert werden. Beim Turnier in Nagymaros/Ungarn fehlte etwas das Tempo, womit es nur für Paltz vier reichte, dafür folgte in Cervignano/Italien ein Furioso: In Spielgemeinschaft mit Triest konnte Wien erst im Finale(!) bezwungen werden, und erspielte mit Platz zwei das beste Turnierergebnis der Clubgeschichte. Das Herbstturnier in München war wieder eher durchwachsen, beim Saisonabschluss in Ulm/D sollte dafür noch einmal Schwung folgen. **Ziele für 2014:** Es sollte gelingen, ein stehendes Team zu bilden, statt bei jedem Wettkampf mit anderer Besetzung anzutreten. Falls Wien in eine der regulären Ligen (zB in Deutschland) integriert werden kann, brähte das die nötige Motivation, den erfolgversprechenden Kurs weiter umzusetzen.

Heinz M. Hanko

P.S.: Team-Seele Michaela sorgte für den einzigen Platz ganz oben auf dem Stockerl. Mit dem Ladies-Team aus Kaniow/Polen gewann sie souverän den traditionellen Minin-Cup in San Giorgio!